

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

38 (31.3.1894)

Durlacher Wochenblatt.

№ 38.

Erstausgabe wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 31. März

Veränderungsgeld der gewöhnlichen vier-
wöchentlichen Zeit über jeden Baum 2 Pf.
Inserate erlöset man Tage zuvor 1/2
Wöchentlich 10 Pf. für Fortsetzung.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

□ Durlach, 28. März. Wir machen die Bewohner von Stadt und Amtsbezirk auf die Bekanntmachung der Großh. Kreis-Schulvisitatur Karlsruhe im heutigen Blatte mit dem Anfügen aufmerksam, daß sicherem Vernehmen nach Ihre königliche Hoheit die Großherzogin der Eröffnung der Ausstellung anzuwohnen wird.

* Durlach, 30. März. [Bürgerausschuß.] In gestriger Sitzung des Bürgerausschusses wurde, den Anträgen der Revisionskommission gemäß, zu den städtischen Rechnungen von 1892 und den Rechnungen der reichs- und landesgesetzlichen Gemeindefrankenversicherung von 1891 der Abhörbescheid erteilt. Sodann gelangte der Gemeindebedürfnisvoranschlag für das Jahr 1894, wie derselbe am 12. d. M. aus den Beratungen der beteiligten Faktoren hervorgegangen, zur Vorlage und einstimmigen Genehmigung. Darnach ist die seitherige Umlage — 46 % vom Hundert Grund-, Häuser- und Gewerbesteuerkapital, 1 M 38 % vom Hundert Einkommensteuerkapital und 8,8 % vom Hundert Kapitalrentensteuerkapital — erforderlich. Die Almosen-Aufgabe beträgt 29 M 8 % vom ganzen, 4 M 75 % vom Genuß der Wittwen. Als Controlbehörde wählte man die Herren C. Steinmetz, Baris und Henk.

Karlsruhe, 29. März. Die außerordentliche protestantische General-synode soll im Frühommer zusammentreten. Der Hauptzweck ist die Berathung der allgemeinen Kirchensteuer und die Ablösung der Stollgebühren.

Pforzheim, 29. März. Seit unserer letzten Mittheilung am 20. März, bis zu welchem Zeitpunkt die Zahl der Typhuserkrankungen 109 betrug, wurden bis heute 25 neue Erkrankungen gemeldet, so daß jetzt die Gesamtzahl der Erkrankten 134 beträgt. [Pforzh. Beob.]

Schopfheim, 28. März. Ein Maikaiserflugjahr wird das heurige sein. In der Schweiz hat die Schaffhauser Regierung vom großen Rath bereits die Summe von 2000 Fr. zur Vertilgung der braunen Geesellen gefordert. Auch

anderwärts wird man gut thun, rechtzeitig an die Vernichtung des schädlichen Käfers zu denken. Freiburg, 28. März. Stadtpfarrer Dr. Hansjakob hat sich wieder vollkommen erholt, was seine zahlreichen Freunde mit Befriedigung vernehmen werden. Dr. Hansjakob ist vorgestern hier eingetroffen und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

× Freiburg, 30. März. Am 8. Juli d. J. wird dahier ein Regimentstag des 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 abgehalten. Die Vorbereitungscommission entkaltet schon eine rege Thätigkeit. Die ehemaligen Regiments-Angehörigen werden, wie jetzt schon ersichtlich ist, sich in großer Zahl hierzu einfinden.

Deutsches Reich.

* Von einer in den nächsten Wochen angeblich bevorstehenden weiteren Monarchen-Entree will eine Petersburger Meldung in der Wiener „N. Fr. Pr.“ wissen. Ihr zufolge verlautet in russischen Hofkreisen, der Czar werde gelegentlich seiner nächsten Reise nach dem Süden eine Zusammenkunft mit den befreundeten Herrschern der Nachbarreiche wärscheinlich in einem nahe der russischen Grenze gelegenen Orte haben. Mit diesen „befreundeten Herrschern der Nachbarreiche“ sind wohl der deutsche und österreichische Kaiser gemeint, ob indessen der Czar anlässlich seines bevorstehenden Erholungsaufenthaltes in der Krim wirklich ein Stelldichein mit den Kaisern Wilhelm und Franz Josef haben wird, das muß denn doch noch sehr dahingestellt bleiben.

Aus Speier, 27. März, wird gemeldet: Der Kaiser überwies der Protestationskirche 10,000 M. für drei große Fenster.

* Fürst Bismarck tritt an diesem Sonntag in sein 80. Lebensjahr ein, und alle deutschen Patrioten bringen hierzu dem greisen Baumeister des neuen Reiches im Geiste ihre innigsten Glückwünsche dar. Diesmal aber geschieht dies in besonders freudiger Weise und unter besonders erhebenden Empfindungen, fällt doch auf die bevorstehende Feier von „Bismarcks Geburtstag“ der warme Strahl der stattgefundenen vollständigen Aussöhnung zwischen dem Kaiser und dem Altreichskanzler! Je schmerzlicher von allen guten Deutschen die unseltsame tiefe Verstimmung zwischen dem erhabenen

Träger der Kaiserkrone und dem Manne, der sie recht eigentlich geschmiedet, empfunden wurde, um so größer war dann bei ihnen die patriotische Genugthuung über die nun Dank der Hochherzigkeit des Kaisers erfolgte Wiederveröhnung der beiden Männer, und vor Allem unter dem Eindruck dieses Ereignisses feiert das deutsche Volk diesmal das Geburtsfest seines größten Patrioten und Staatsmannes. Möge es Fürst Bismarck vergönnt sein, sich auch fernerhin in geistiger Frische und verhältnismäßiger körperlicher Rüstigkeit, geliebt und bewundert von Millionen, seines Lebensabends zu erfreuen!

— Die Einzeichnungslisten für die von den Frauen und Jungfrauen Badens, Hessens und der Pfalz an den Fürsten Bismarck abzusendende Glückwunschadresse sind nunmehr, wie aus Mannheim geschrieben wird, geschlossen. Es haben sich ungefähr 120,000 Frauen aus den genannten Ländern betheilt. Das stärkste Kontingent der Einzeichnung der Adresse stellten das Großherzogthum Baden und die Pfalz. Die Adresse wird am 1. April, dem Geburtstag des Fürsten Bismarck, überreicht werden, und zwar durch eine aus 12 Damen bestehende Deputation, von denen die genannten 3 Länder je 4 zu stellen haben. Die Adresse wird mit einer Kollektion der feinsten Weine begleitet sein, welche die weinreichen Länder Baden, Hessen und Rheinbavern besitzen. Ursprünglich war bestimmt, daß jedes Land 80 Flaschen der besten Marken stiften solle. Es sind aber bedeutend größere Quantitäten Wein eingegangen, sodaß Fürst Bismarck nahezu 400 Flaschen der vorzüglichsten Weine erhalten wird. Die Weine sind bereits nach Friedrichsruhe abgefandert worden. Die Adresse selbst bildet ein wahres Kunstwerk und wird in einem kostbaren Schrein aufbewahrt, der ebenfalls mitgestiftet worden ist. Die Kosten der Adresse sind, trotzdem dieselben eine verhältnismäßig nicht unbeträchtliche Höhe erreicht haben, weit überzeichnet worden, sodaß ein bedeutender Ueberschuß vorhanden ist. Die Abordnung reist am Freitag oder Samstag nach Friedrichsruhe ab. In den Händen der Mitglieder der Deputation befinden sich die Schlüssel zu den Kisten, die den Wein enthalten. Jedemfalls wird diese Glückwunschadresse der patriotischen Frauen und Jungfrauen Badens,

Fenilleton.

16)

Der Fluch des Mammons.

Novelle von Led Berner.

(Fortsetzung.)

Auf dem von Berlitz erworbenen Terrain in der Torfhaide wurde unter der Leitung des Ingenieurs Gumbrecht mit mehr als hundert Arbeitern und zwei Bohrmaschinen und vier Lokomobilen wader gearbeitet, um Petroleumquellen zu entdecken, aber trotzdem nun bereits vier Monate gesucht und gebohrt worden war, so hatte man doch noch keine einzige sichere Spur einer Petroleumquelle entdeckt, und Berlitz, welcher jede Woche einige Male hinaus nach der Torfhaide fuhr, um die Fortschritte der Bohrarbeiten zu sehen, wurde mit jedem Tage un-muthiger.

Der Ingenieur Gumbrecht blieb aber fest in seiner Hoffnung, daß doch schließlich eine ergiebige Petroleumquelle in der Torfhaide gefunden werden müsse, und Gumbrecht stützte dabei seine Zuversicht hauptsächlich auf die Erfahrungen, welche er in Süddeutschland bei der Entdeckung von Petroleumquellen gemacht haben wollte. Da nun Berlitz bereits ein Kapital von

mehr als 150,000 Mark in das Unternehmen gesteckt hatte und diese Versuche, Petroleumquellen zu entdecken, auch Berlitzens Namen in der Residenz und auch im ganzen Lande berühmt zu machen versprochen, und weil ferner auch der Bankier Zacharus häufig Berlitz zur Ausdauer bei dem Unternehmen aufforderte, weil durch dasselbe, im Falle des Gelingens, Millionen zu verdienen sein würden, so opferte Berlitz immer wieder neue Summen, um die Bohrversuche fortzusetzen. Aber heute, als er wieder circa 1700 Mark für Arbeitslöhne, Kohlen, Lastfahren und andere Unkosten zu zahlen hatte, und bei seiner Ankunft in der Torfhaide wiederum keine gute Nachricht in Bezug auf die Entdeckung einer Petroleumquelle hörte, verlor Berlitz die Geduld, und er hatte eine böse Scene mit Gumbrecht. Er warf dem Ingenieur oberflächliche Behandlung der ganzen Angelegenheit, Unwissenheit und die Erweckung trügerischer Hoffnungen vor, sodaß Gumbrecht auf der Stelle davon gehen und das Unternehmen im Stiche lassen wollte.

Dadurch entstand aber wieder eine peinliche Verlegenheit für Berlitz, sodaß er seine Vorwürfe zurücknahm und Gumbrecht bat, die Leitung der Bohrversuche ferner noch zu führen.

Gumbrecht war darüber auch froh, denn er

hatte ja für seine ganzen bisherigen Arbeiten keine Entschädigung erhalten und besaß auf solche erst dann den vertragsmäßigen Anspruch, wenn eine Petroleumquelle entdeckt war. Gumbrecht war auch kein Schwindler, sondern er war nur einer von denjenigen Unternehmern und Entdeckern, welche das, was sie zu erstreben wünschen, zu sehr von der rosigten Seite beurtheilen. Um den guten Fortgang des Unternehmens zu sichern, erbot sich auch Gumbrecht, aus seinen Mitteln noch zwei Wochen die Kosten der weiteren Bohrversuche zu bestreiten, sodaß Berlitz nicht im Geringsten mehr an der Ehrenhaftigkeit Gumbrechts zweifelte und leidlich befriedigt sich nach Hause begab.

Mit größter Energie wurde nun weiter nach Petroleumquellen gesucht, und am ersten Tage nach der erwähnten heftigen Scene zwischen Berlitz und Gumbrecht geschah das ersehnte Ereigniß. An Berlitz lief in die Residenz eine Depesche von Gumbrecht ein, welche die Entdeckung verkündete.

Berlitz wurde darüber fast närrisch vor Freude und Ennua und die Tante Susanne, welche ihn in den letzten Wochen oft traurig und tiefsinnig wegen des scheinbar verunglückten Unternehmens auf der Torfhaide gesehen, und über seinen Gemüthszustand Sorge gehabt hatten, bangten jetzt

Hessens und der Pfalz eines der schönsten Geburtstagsgeschenke bilden, die dem Fürsten Bismarck in diesem Jahre zu Theil werden.

Braunschweig, 28. März. Die „Landeszeitung“ meldet: Gestern Nacht 1 Uhr rannete beim Einrängen des Salonwagens des Prinz-Regenten in den Schnellzug Berlin-Nachen die Lokomotive mit dem Gepäckwagen auf den prinzipal Salonwagen. Sämtliche Fenster wurden zertrümmert, eine Bufferscheibe des Gepäckwagens wurde abgesprengt. Der Prinzregent wurde von seiner Lagerstätte geschleudert, blieb jedoch unverletzt und setzte nach längerem Aufenthalt die Weiterfahrt fort.

Oesterreichische Monarchie.

Abbazia, 29. März. Punkt 9 Uhr traf der Kaiser Franz Josef in der mit österreichischen und deutschen Fahnen und frischem Grün hübsch geschmückten Station Mattuglie ein. Kaiser Wilhelm in der Uniform seines österreichischen Infanterie-Regiments, begleitet von General v. Pleffen, Admiral v. Soden und Oberst v. Lippe, war schon um 8 Uhr 30 Minuten zur Begrüßung seines erlauchten Verbündeten auf dem Bahnhofe angekommen. In der Zwischenzeit unterhielt er sich lebhaft mit dem Statthalter von Friaun, v. Minaldini, und dem Verkehrsdirektor Thomas. Die Begrüßung zwischen den beiden Herrschern war überaus herzlich; sie umarmten und küßten sich zwei Mal. Der österreichische Kaiser trug die preußische Oberkammeruniform mit dem großen Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges, das mit Ansprachen beehrt wurde, bestiegen die Kaiser Wilhelm und Franz Josef einen offenen Wagen. In den Straßen von Abbazia und Bolosca und auf dem Wege nach Mattuglie wogte eine nach Tausenden zählende festlich gekleidete und geschmückte Volksmenge. Der Fremdenzufluß ist gewaltig, namentlich in Triume und die Landbevölkerung stark vertreten. Ueberall wurden die Kaiser mit brausenden Gwiba- und Hochrufen begrüßt; die Begeisterung ist groß, da der Landesherr zum ersten Male hier ist. Um 3½ Uhr fand großer Thee auf dem „Moltke“ statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind. Die Abreise des Kaisers Franz Josef ist auf heute Abend 9 Uhr festgesetzt.

* Die Kossuth-Skandale in der ungarischen Hauptstadt haben infolge des energischen Auftretens der Regierung gegen die ultranationalen Völkpatrioten und Hege keine neue Auflage erfahren. Ob auch der Freitag, an welchem die Leiche Ludwig Kossuth's aus Turin in Pest eintrifft und woran sich dann die Beisetzungsfeierlichkeiten sofort anreihen werden, einen ruhigen und der Bedeutung dieses nationalen Trauertages für Ungarn würdigen Verlauf nehmen wird, bleibt freilich noch abzuwarten,

förmlich aus entgegengesetztem Grunde dafür. In Wirklichkeit hatte aber auch nicht nur eine unehdige Freude, sondern auch ein richtiger Größenwahn Berlitz erfaßt, seit die Depesche von der Entdeckung einer Petroleumquelle eingelaufen war.

Bald eilte auch Berlitz zu seinem guten Freunde, dem Bankier Zacharus, um diesem das große Ereigniß zu verkünden.

„Sie ist gefunden, die große Quelle!“ rief er diesem vor Freude strahlend entgegen, als sich der Bankier erschrocken über den stürmischen Eintritt Berlitzens rasch von seinem Arbeitstische erhoben hatte, und mit triumphirendem Lächeln legte der glückliche Unternehmer dem Bankier die Depesche auf den Tisch.

„Meine herzlichsten Glückwünsche zu diesem großen Erfolge, der Ihrem Unternehmungsgeiste und Ihrer Ausdauer alle Ehre macht, Herr Berlitz!“ rief Zacharus freudig und schüttelte dessen Hand. „Sie werden durch dieses Unternehmen nicht nur viele Millionen gewinnen, sondern auch ein Wohlthäter für das ganze Land, welches bisher das Petroleum nur aus Amerika und Rußland beziehen konnte. Von dem heutigen Tage ab sind Sie zum berühmten Manne geworden. Auch werde ich dafür Sorge tragen, daß noch heute an der Börse und in

hoffentlich gelingt es Indessen der Regierung, die kraftschäftigen Elemente der Hauptstadt im Zaum zu erhalten. Dafür werden nach Beendigung der Trauerfeier stürmische Verhandlungen im ungarischen Abgeordnetenhaus anlässlich der Frage der Ehrung des Andenkens Kossuth's erwartet.

— Franz Kossuth, der Sohn des todtten Volkshelden, bildet gegenwärtig die Hoffnung und Sehnsucht der ungarischen „Unabhängigen“. Vorderhand hat er sich aber sehr gemäßig und vernünftig benommen, indem er von allen Aufwiegelungen und Uebereilungen dringend abgerathen hat. Auch neuerdings werden wieder verständige Ansichten von ihm laut. In Beantwortung einer Ansprache des Führers des Unterhauses sagte Franz Kossuth, die Verdienste Kossuth's seien in die Geschichte Ungarns eingetragen. Einer Erwähnung im Gesetze bedürften sie nicht. Im Privatgespräch äußerte er, am besten ehreten diejenigen das Andenken Kossuth's, die für die liberalen Gedanken kämpften; darunter meinte er die Kirchenvorlagen.

* In Wien tagt seit Sonntag der Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie. Ueber seine Verhandlungen läßt sich noch nichts Sonderliches berichten, es sei denn der Umstand, daß es auf dem Parteikongresse zu verschiedenen Reibungen gekommen ist.

Italien.

Turin, 28. März. Anlässlich der Leichenfeier für Kossuth sind die Straßen von einer großen Menschenmenge erfüllt. In der protestantischen Kirche hielt der Pastor Beyrot in italienischer Sprache eine Gedächtnisrede, sodann sprachen der Ungar Beres und der Franzose Appia. An der Bahre wurde eine große Anzahl Kränze niedergelegt. Studenten hielten die Ehrenwache. Die Trauerfeier währte eine Stunde. Hierauf setzte sich der Trauerzug nach dem Bahnhof in Bewegung. Am Bahnhof wurde der Sarg in dem daselbst errichteten Trauerzelt niedergelegt und der Bürgermeister übergab die Leiche hier dem Vizebürgermeister von Vest. Alsdann setzte sich der Sonderzug mit den Vertretern des ungarischen Reichstags und den anderen Abordnungen in Bewegung. In einem zweiten Sonderzug folgte die Leiche, die von den Verwandten Kossuth's, sowie von Vertretern der Presse geleitet wird.

Turin, 28. März. Prinzessin Lätitia Bonoparte, die Tochter des Prinzen Jerome Napoleon (Bonaparte), Wittve des 1890 verstorbenen Herzogs Amadeus von Aosta, richtete an die Söhne Kossuth's ein Beileidstelegramm, worin sie der innigen Freundschaft gedenkt, die den großen Vaterlandsfreund mit ihrem Vater verbunden habe.

Rußland.

* In der russischen Diplomatie sollen verschiedene bemerkenswerthe Veränderungen

mehreren Zeitungen die große Entdeckung bekannt wird.“

Berlitzens Stolz stieg noch höher bei diesen Schmeicheleien des Bankiers und weit, weit fühlte er sich über seine gewöhnlichen Nebenmenschen erhaben.

„Ich werde noch heute nach der Torfhaide fahren, um die Quelle in Augenschein zu nehmen,“ bemerkte Berlitz dann selbstbewußt. „Wollen Sie mich nicht begleiten, Herr Zacharus?“

„Sehr gern,“ erwiderte dieser, denn er wollte sich unter allen Umständen Berlitzens Gunst erhalten und diesen sobald als möglich dazu veranlassen, das Unternehmen in der Torfhaide in eine Aktien-Gesellschaft umzuwandeln, bei welcher Gründung natürlich Zacharus auch ein schweres Stück Geld zu verdienen hoffte.

Am Nachmittage trafen die beiden Herren in der Torfhaide ein und wurden von den Arbeitern, welche von Gumbrecht anlässlich des großen Freudentages bereits mit Bierpenden bedacht worden waren, mit Jubel empfangen.

Bald kam auch Gumbrecht herbei und führte die Herren an die Petroleumquelle.

Aber wenn Berlitz und Zacharus den Glauben gehabt hatten, daß an der Fundstelle das Petroleum krystallklar und in starker Quelle aus der Erde strömen werde, so hatten sie sich einem schönen Wahne hingegeben, denn die Petroleum-

entreteten. So heißt es, der Botschafter in Paris, Baron Mohrenheim, solle durch den Vertreter Rußlands in Konstantinopel, v. Nesthoff, ersetzt werden, an die Stelle des letzteren aber würde Geh. Rath Schischkin, bislang Adjunkt des Ministers des Auswärtigen, treten. Ferner verlautet, Fürst Lobanow-Kostowski, der gegenwärtige Botschafter Rußlands in Wien, wäre zum Nachfolger des Ministers des Auswärtigen, v. Biers, auserlesen, wenn sich der erschütterte Gesundheitszustand desselben noch weiter verschlechtern sollte. Falls diese signalisirten Veränderungen wirklich stattfinden sollten, wie es ja wahrscheinlich ist, so würde ihre politische Bedeutung in Hinblick auf die hierbei in Frage kommenden Persönlichkeiten und Posten nicht zu unterschätzen sein.

Serbien.

* Der oberste Gerichtshof in Belgrad hat eine für den Ex-König Milan unangenehme Entscheidung gefällt. Dieselbe erklärt nämlich, daß das Ausweisungsgesetz gegen Milan zu Recht bestehe, derselbe sei kein Mitglied der Dynastie, und deshalb könnten auch die Zeitungen wegen Schmähungen Milans nicht konfiszirt werden. Das ist eine derbe Lektion für Milan, ob sie aber genügen wird, um ihn wieder aus Belgrad und Serbien „fortzugraulen“, erscheint bei dem Charakter des früheren Serbenfürsten noch fraglich.

Amerika.

* Ueber die Revolution im Süden Brasiliens laufen verschiedene widersprechende Meldungen ein, aus denen sich durchaus kein wahres und übersichtliches Bild der Verhältnisse auf dem südbrasilianischen Revolutionschauplatz gewinnen läßt. In jedem Falle werden die Kämpfe daselbst noch längere Zeit andauern. Die bislang vor Rio de Janeiro stationirt gewesenen beiden portugiesischen Kriegsschiffe mit den flüchtigen Offizieren der brasilianischen Insurgentenflotte an Bord sind in Buenos Ayres eingetroffen, wo sie sich zunächst einer zehntägigen Quarantaine unterziehen müssen. Portugal hat die Auslieferung der genannten Offiziere an die brasilianische Regierung definitiv verweigert.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 2. April 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Stephan Pfund von Zöhligen wegen Betrugs. 2) Karl Wippert und Josef Raier von Böschbach wegen Körperverletzung. 3) Christian Gekler von Unterböschheim wegen Uebertretung strafpolizeilicher Vorschriften. 4) Karl Benner von Aue wegen Verleumdung. 5) Karl Bollmer von Durlach wegen desgl. 6) Jof. Schmidt von Langensteinbach wegen Diebstahls. 7) Gg. Mupp von Enzberg wegen Diebstahls. 8) Anna Stephan von Oshenberg wegen Diebstahls. 9) Lina Hunziker von Moncherand wegen Betrugs und Gewerbsunzucht.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Montag, 2. April. 5. Sonder-Vorst. zu ermäßigten Preisen: **Der Freischütz**, romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria von Weber. Anfang 7 Uhr.

quelle zeigte sich nur als ein großes Loch, in welchem sich eine schwarze, stark nach Petroleum riechende Flüssigkeit befand.

Als Gumbrecht die Enttäuschung auf den Gesichtern der beiden Herren bemerkte, so gab er sofort folgende Erklärung ab:

„Meine Herren! Die Fälle, wo das Petroleum rein und so stark wie ein Arm aus der Erde quillt, sind sehr selten, viel öfter kommt es vor, daß man das Petroleum wie in einer Theermasse findet, wie es hier der Fall zu sein scheint, und dann muß natürlich das Petroleum erst noch einem Reinigungsprozesse unterworfen werden. Derselbe ist aber weder schwierig noch kostspielig und kann die Rentabilität des Unternehmens nicht in Frage stellen. Es ist aber auch durchaus nicht unwahrscheinlich, daß wir bei unseren weiteren Arbeiten auf eine reine Petroleumquelle oder vielmehr auf ein unterirdisches mit Steindöl angefülltes Vassin stoßen und dadurch unserem heutigen Funde noch einen viel werthvolleren hinzufügen.“

Berlitz und Zacharus wurden durch diese Erklärungen so ziemlich befriedigt und Berlitz fragte nur noch, in welcher Zeit und in welcher Menge das erste hier gewonnene Petroleum in den Handel kommen könne.

(Fortsetzung folgt.)

Kontroll-Versammlungen.

Bei der Frühjahrs-Kontrolle 1894 haben zu erscheinen: Sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden und Garnisondienstfähigen der Jahrgänge 1881-1893, alle noch nicht zum Laßkürm I. bezw. Ersatz-Reserve II. überführten Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

1. a. Am 9. April 1894, Vormittags 9 1/2 Uhr, in **Wilsferdingen im Schulhof:** die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach, Söllingen und Wöschbach;

b. am 9. April 1894, Vormittags 10 1/2 Uhr, in **Wilsferdingen im Schulhof:** die Mannschaften der Gemeinden Königsbach, Kleinsteinbach, Singen, Stupferich, Untermuschelbach und Wilsferdingen.

2. Am 9. April 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, in **Weingarten im Schulhof:** die Mannschaften der Gemeinden Söllingen und Weingarten.

3. a. Am 10. April 1894, Vormittags 8 Uhr, in **Durlach in der Turnhalle:** die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach, Palmbach, Wolfartsweier, Grözingen, und Hohenwettersbach;

b. am 10. April 1894, Vormittags 10 Uhr, ebendasselbst: die Mannschaften der Stadt Durlach ohne Ersatz-Reservisten;

c. am 10. April 1894, Nachmittags 3 Uhr, ebendasselbst: 1. die Ersatz-Reservisten der Stadt Durlach, 2. die Mannschaften der Gemeinden Aue und Berghausen.

4. Am 11. April 1894, Vormittags 8 1/2 Uhr, in **Stillingen im Exerzierhaus (Eingang vom Holzboie aus):** die Mannschaften der Gemeinde Spielberg.

Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft.

Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reih' und Glied ist verboten.

Zur Beseitigung von Zweifeln wird noch bemerkt, daß der Jahrgang, zu welchem der betreffende Mann gehört, auf dem Deckel jedes Militär- und Ersatz-Reserve-Passes, welche mit zur Stelle zu bringen sind, vermerkt ist.

Ferner wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß jedem einzelnen Mann der Fußtruppen, bei dem dieses bis jetzt nicht geschehen ist, die Füße gemessen werden und haben die betreffenden Mannschaften mit gereinigten Füßen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Karlsruhe im März 1894.

Königliches Bezirkskommando.

Nr. 6626. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, Obiges mehrmals auf ortsübliche, sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der beteiligten Mannschaften zu bringen; den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrollpflichtigen ist besondere Eröffnung machen zu lassen und, daß dies geschehen, alsbald anher anzuzeigen.

Durlach den 24. März 1894.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Den Druck von Formularen zu öffentlichen Beglaubigungen und Bescheinigungen betr.

Nr. 6755. Die Gemeindebehörden und die Buchdruckereibesitzer des Bezirks werden darüber belehrt, daß nach §. 360 Ziff. 5 R.-St.-G.-B. für den Druck von Formularen zu öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen stets ein schriftlicher Auftrag der Staats- oder Gemeindebehörde erforderlich und daß auch das Verabfolgen der auf Grund eines schriftlichen Auftrags einer Behörde hergestellten Formulare zu öffentlichen Bescheinigungen oder Beglaubigungen an einen Andern als die Behörde strafbar ist.

Durlach den 28. März 1894.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Bekanntmachung.

Nr. 510. Nächsten Sonntag und Montag, 1. und 2. April, findet in der Aula des Schulhauses in Durlach eine Ausstellung weiblicher Handarbeiten aus sämtlichen Schulen des Amtsbezirks statt.

Dieselbe wird am Samstag, 31. d. M., Mittags 4 Uhr, in feierlicher Weise eröffnet werden, wozu wir die Ortschulraths-Vorstandenden, sowie die Handarbeitslehrerinnen der sämtlichen Gemeinden hiermit einladen.

Dem Publikum ist die Ausstellung Sonntag 11-12 und 1-6 Uhr und Montag 8-12 und 1-6 Uhr geöffnet.

Karlsruhe den 28. März 1894.

Großh. Kreisschulvisitatur: Dr. Weggoldt.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Volksschule betreffend. Nr. 124. Das Schuljahr 1894/95 nimmt am Montag den 2. April 1894 seinen Anfang.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche in der Zeit vom 1. Juli 1887 bis mit 30. Juni 1888 geboren sind, am angegebenen Tage Nachmittags und zwar die Knaben um 1 Uhr, die Mädchen um 2 Uhr, zur Aufnahme in die Volksschule im Schullokal sich einfänden. Auswärts Geborene haben einen Geburts- oder Taufschein, sowie den rothen Impfschein vorzuweisen.

Kinder, welche aus irgend einem Grunde im Schullokal nicht erscheinen können, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Hinderungsgrundes zur Aufnahme anzumelden. Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtige Anordnung nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund der Befreiung vom Besuche der Volksschule vorliegt, der Strafbestimmung in §. 71 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 31. Oktober 1863.

Durlach den 28. März 1894.

Das Rektorat: Specht.

Bekanntmachung. Die Bachschau an der Pfingz betreffend.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß am

Dienstag den 3. April,

Vormittags 9 Uhr,

die Bachschau am Wehr der Patronenfabrik in Grözingen beginnt mit Fortsetzung bis zur oberen

Blankenlocher Gemarkungsgrenze.

Die Werkbesitzer und sonstige hervorragend Beteiligte werden hierzu mit der Aufforderung eingeladen, etwaige Anliegen, Wünsche und Bedenken zur Geltung zu bringen.

Durlach, 27. März 1894.

Der Gemeinderath: H. Steinmeh.

Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Quant.		Mittelpreis pro 50 Rthl.	
	Quant.	Verkauf.	M.	P.
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—
Hafers, neuer	1050	1050	8	50
Einfuhr	1050	1050	—	—
Aufgestellt waren . .	—	—	—	—
Vorrath	1050	—	—	—
Verkauft wurden . . .	1050	—	—	—
Aufgestellt blieben . .	—	—	—	—

Sonstige Preise: 7 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf. Butter 125 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Fein Ml. 7.—, 50 Kilogr. Stroh (Hoggen-) Ml. 4.—, 50 Kilogr. Dinstroh Ml. 3.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Ml. 48, 4 Ster Tannenholz Ml. 36, 4 Ster Forstenholz Ml. 36.

Durlach, 24. März 1894. Das Bürgermeisteramt.

Söllingen. Stammholz-Versteigerung.



Am **Dienstag den 3. April d. J.** läßt die hiesige Gemeinde 20 Tannenstämmen, zu Bau- und Schneidholz geeignet, worunter 12 Stämme über 1 und 2 Festmeter Körperinhalt, versteigern; Zusammenkunft ist **Vormittags 8 1/2 Uhr** beim Rathhaus.

Söllingen, 29. März 1894.

Der Gemeinderath: Reiff.

H. Reichenbacher.

Ein ordentlicher Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Kronenstr. 17, 2. St.**

Söllingen. Rindsfasel-Versteigerung.

Am **3. April d. J.,**

Nachmittags 3 1/2 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde einen fetten Rindsfasel. Zusammenkunft im Faselstall.

Söllingen, 29. März 1894.

Der Gemeinderath: Reiff.

H. Reichenbacher.

Zu vermietthen

eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zugehör auf den 23. April

Hauptstraße 62. Ebendasselbst ein anmöblirtes Zimmer auf 23. Juli.

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller, Speicher und Holzremise, ist auf 23. Juli zu vermietthen. Auf Verlangen kann auch Schweinestall und Dungplatz abgegeben werden. Näheres

Kellerstraße 5.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist an eine kleine Familie auf 23. Juli zu vermietthen

Jägerstraße 5.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock mit Glasabschluß, 3 Zimmer, Küche, Waschküche und alle Zugehör, ist auf 23. April oder 23. Juli zu vermietthen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, und eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst allen Erfordernissen auf 23. Juli zu vermietthen

Sophienstraße 1.

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli zu vermietthen

Thurmbergweg 2.

Wegen Wegzugs ist eine Wohnung in schöner, freier Lage, bestehend in 3 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör, auf 23. Juli zu vermietthen. Näheres

Thurmbergweg 1a.

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist auf 23. Juli zu vermietthen

Karlsruher Straße 3.

Eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermietthen. Näheres

Serrnstraße 24, 1. Stock.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Sonntag den 1. April, Vormittags 11 Uhr, findet in der Turnhalle hier

Turnwarts-Versammlung unseres Saues statt. Nach derselben wichtige Besprechung im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen besonders der aktiven Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Sonntag den 1. April, Abends 8 Uhr, im Vereinszimmer

Familienabend.

Unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde sind hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

Verkauf von

Prof. Dr. Sozhet's

neuen kompletten

Sterilisir-Apparaten

für Kindermilch und der dazu gehörenden Einzeltheilen.

Thermometer f. Zimmer u. Badew., Abfallschlauch la. Qual. p. m 90 S.,

Patent-Bierflaschen,

0,7 l ohne Versch. p. 100 St. 13.—
0,7 l mit " " 16.—
kleinere billiger. Flaschen für Wein 2c. billigt.

Porzellan-Teller,

p. Duz. flache M 2,40, tiefe M 2,60,

Porzellan-Nest-Eier,

p. Stück 10 S., p. Duz. M 1.—,

Steingut-Teller, p. St. 10 S.,

Steingut-Tassen, p. St. 10 S.

(keine Auschuhware),

Rixdorfer Linoleum

zu Fabrikpreisen.

Christ. Kern, M. Kurz Nachf.,

Glas- & Porzellanwarenhandlg.

Höher und gefochter



Schinken

frisch im Ausschnitt.

Hauptstraße 74.

Samstag und Sonntag:

Gebackene Fische

bei

Fritz Goldschmidt zum Pflug.

Zimmlkuchen

auf Sonntag bei

Frau Rud. Steinmetz Wb.,

Bäckerei.

Sonntag den 1. April:

la. Kartoffelwürste

im Gasthaus zur Sonne.

Honig, Honig,

in bekannter Güte, empfiehlt Samstag auf dem Wochenmarkt

Bienenzüchter Ottendorfer,

Wöfingen.

Schönes Rothkraut,

Silder-Sauerkraut

bei Wihl. Wagner am Markt.

Gutes

Norddeutsches Roggenbrod

unter Garantie, 1½ Kilo 32 S.,

stets zu haben bei

Bäcker Kaupp, Kronenstr. 4.

Kinderrwagen,

ein besserer,

ist zu verkaufen bei

Edwibel Brand, Kaserne.

Bismarck-Feier.

Zur Feier des 30. Geburtstages des Fürsten Bismarck werden alle Verehrer des großen Mannes auf

Samstag den 31. März, Abends 8 Uhr,
in die **Restauration Graf höfl.** eingeladen.

NB. Auf vielseitigen Wunsch Bier vom Fack!

Amalienbad.

Abendplatte:

Kalbsragout à la provencale.

ff. Bock-Bier

wird Sonntag den 1. April verzapft

Brauerei Meyer, Adlerstraße.

Bierkeller, Ettlinger Straße.

Konsum-Verein für Durlach und Umgebung

ohne Haftpflicht der Mitglieder.

Montag den 2. April Geschäftsöffnung. Verkaufslokal Ecke Zehnt- und Spitalstraße.

Der Verkauf geschieht nur an Mitglieder gegen baar. Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht: Unsere Waaren sind nur prima Qualitäten, die Preise sind bedeutend niedriger wie überall hier am Plage. Das Preisverzeichnis liegt im Verkaufslokal zur Einsicht der Mitglieder auf.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern 1500 Gramm Kornbrod 1. Sorte für 30 S., 750 Gramm 15 S., das Paar Wecken 5 S., 2 Stück Milchbrod ebenfalls 5 S.

NB. Die Anmeldung von Mitgliedern erfolgt im Verkaufslokal. Das Aufnahmegehd beträgt 1 Mark.

Der Gesamt-Vorstand.

Linoleum- & Bernstein-

Fussbodenglanzlacke,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

C. Vollmer Nachfolger.

Junges fettes Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Feinsten selbstgebrannten Caffee

in nur rein schmeckender Waare von M 1,40 an pr. Pfund empfiehlt

Carl Vollmer Nachfolger.

Einen ausgezeichneten selbstgebrannten

Java-Cafe.

per Pfd. M 1,60, sowie alle Sorten wöchentlich 2 Mal frischgebrannten Cafe, von M 1,40 an, Roh-Cafe von M 1,20 an pr. Pfd., garantiert rein schmeckend in allen Preislagen. Bei Mehrabnahme en gros-Preise empfiehlt

Philipp Luger.

Karlsruher Silber-Loose,

à 1 M, 11 Loose 10 M,

Ziehung 17. April,

Freiburger Münsterloose,

à 3 M, Ziehung 12.—13. April,

Rothe Kreuz-Loose,

à 3 M, Ziehung 18.—20. April.

A. Geiger, Friseur.

Rohr- & Strohfessel

werden gut und dauerhaft geflochten, auch werden Strohfessel mit Rohr eingeflochten von Frau Nieme Wittwe, vormals Flamm.

Zur Frühjahrsbestellung

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen Sack'sche und Ulmer Pflüge, 1-, 2- und 3-schaarig, ganz aus Stahl, eis. Acker- und Wiesenmoosketteneggen, Ackerwalzen, Sä- und Düngerstreumaschinen, Sä- und Streukörbe, Hack- und Häufelpflüge, Hand-, Hack- und Sämaschinen, Jauchepumpen, Jaucheschöpfer und -Vertheiler, Garten-, Reben- und Treibhaus-spritzen und Giesskannen, eiserne Schubkarren und alle Arten Garten- und Feldgeräthe, Maschinen- und Pflugtheile, ferner eiserne Gartenmöbel, Baumleitern etc.

Carl Leussler

am Brunnenhaus.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher kräftiger Junge, welcher Lust hat das Wagnerhandwerk zu erlernen, kann eintreten bei

Karl Jung, Wagner.

Saat-Kartoffeln, frühe Johannis u. Magnum bonum empfiehlt

H. Döttinger.

Einige Zentner Kartoffeln und Stroh zu verkaufen

Weingarter Straße 6a, 2. St.

Dickrüben.

einige hundert Zentner, verkauft

H. Döttinger.

Ein Kaufmädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht

Kronenstr. 8, 2. Stod.

Acker, 1 Viertel, ist zu verpachten bei

Frau Waag, Herrenstr. 6.

Dieselbst ist Gerste zu verkaufen

Acker, 1 Viertel an der Sägmühle, ist zu verpachten. Zu erfragen

Pfinzborkstadt 2.

2 junge Spitzhunde

sind zu verkaufen bei

Friedrich Mühl.

Hen und Gekind,

16—18 Zentner, zu verkaufen

Rappenstraße 13.

Dieselbst sind zwei möblirte Zimmer sogleich oder auf 15. April zu vermieten.

Dickrüben.

90—100 Zentner, zu verkaufen bei

Johann Born in Aue.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann eintreten bei

Bäcker Kaupp, Kronenstr. 4.

Kinderwagen, ein gut erhaltener, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Kost und Wohnung

ist zu haben

Mühlstraße 8, 2. St.

Ein Kuecht

kann sofort eintreten

Sammstraße 16.

Brünelen,

echt fränkische, billigt bei

Philipp Luger.

Junges fettes Rühfleisch wird morgen (Samstag) auf dem Marktplatze ausgehauen von

G. Kleiber.

Wein-Rosinen

in nur la. Qualität empfiehlt billigt

C. Vollmer Nachfolger.

Eine Wohnung im 2. Stod, bestehend in 3 schönen Zimmern mit Glasabschluss, Küche, Keller, Speicher, Antheil an Waschküche, Bleich- und Trockenplatz, ist auf

23. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten. Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Küche, Speicher, Keller, Schweinfall und Dungeplatz, ist auf 23. Juli zu vermieten

Jägerstraße 20.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 1. April 1894.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Exped. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfartsweier: Herr Defan Bechtel.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Döttinger.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 38.

Samstag, 31. März 1894.

Großes Schuhlager,
bestehend in allen Sorten Herren-, Damen- & Kinderstiefeln, Schuhen & Pantoffeln, von den gewöhnlichen bis feinsten Qualitäten, in nur ganz vorzüglicher Handarbeit, empfiehlt zu billigsten Preisen
Karl Gröhbühl,
Gröbzingen.

Thee,
echt chinesisches,
und
Theespitzen,
von dem Thee-Spezialgeschäft
Carl Schaller, Karlsruhe.
Feinste Qualitäten
à 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.15
pr. ¼ Pfd.
Conditior Herrmann.

Ein sehr elegantes
Pianino,
großartiger Ton, um 420 Mark zu verkaufen unter 5jähriger Garantie.
Emil Fleischer,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

Schutt
kann gegen Vergütung bei dem Neubau der Maschinenfabrik Gröbzingen abgeladen werden.

Junge Gaischen
und Felle werden angekauft und das Schlachten gut besorgt
Jägerstraße 39, 2. Stock.

Karlsruhe.
Mein Geschäftszimmer
befindet sich von heute ab
Sebelstraße 23,
Ecke der Lammstraße,
Fuchs,
Rechtsanwalt.

Wer ist Liebhaber von
echtem Hausbrot?
Zu haben in der Brod- und Feinbäckerei von
F. Scheuber,
Hauptstraße 7,
gegenüber dem Hotel Karlsburg.
Schöne Saatgerste
hat zu verkaufen
H. Schenkel zum Weinberg.

Alcejanen,
Luzerne und Rothklee empfiehlt feidenfrei und unter Garantie feinfähiger Waare
Friedrich Kayser,
Bäderstraße 2.

Rohrseffel - Flechterei
Pflanzvorstadt 30.
Rohrseffel, einfache bis zu den feinsten, werden zu mäßigen Preisen gut und dauerhaft geflochten.
H. Sartwig, Sesselmacher.

J. Hoffner's Fussboden-Glanzlack
ist der einzige Bodenansrich, der die große Haltbarkeit des Bernsteinlacks mit der schnellen Trockenfähigkeit des Spirituslacks in sich vereinigt und ist dabei billiger wie alle andere Fabrikate. Derselbe ist in allen Mäßen zu haben das Kilo à M. 1.40, bei 5 Kilo à M. 1.30 bei
Carl Martin.

Erscheint wöchentlich 12mal!
Die Mittags-Ausgabe
umfaßt die bisherige Ausgabe der Bad. Presse nebst Unterhaltungsblatt. Die Mittags-Ausgabe bringt abends der Nacht und bis morgen 9 Uhr eingehenden wichtigen Postkommunikate und Telegramme. Der Versand an die auswärtigen Abonnenten erfolgt wie bisher.
Die Abend-Zeitung
bringt alle tagsüber bis Abends einlaufenden neuesten Nachrichten; die Drahtberichterstattung wurde bedeutend erweitert, befehligen sind zu den bewährten Mitarbeitern neue Kräfte hinzugezogen. Die Abendzeitung wird nach Abends mit der Post versandt.
Jeder neue Abonnent erhält gratis und frko: gegen Einzahlung der Postquittung: bis Ende März tags, die B. d. Presse, ferner: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahnkurs- u. d. 1. farb. Wandkalender, 1 Ferloseungskalender pro 1894, sowie den neuen Roman: Das Zeichen der Fier v. G. Doyle, welcher 3 Bt. in der Abend-Zeitung zum Abdruck gebracht wird.
Karlsruhe.

Badische Presse
mit der monatlichen Beilage: **Courier,**
Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten- Obst- und Weinbau.
Abonnenstand:
15,000.
Gesellschaft und herbeiteile Zeitung von Karlsruhe und Baden.
Erscheint wöchentlich 12mal!
Wer eine gute und doch billige Zeitung lesen will, der bestelle sich für das II. Quartal die „Badische Presse“ in Karlsruhe. Die „B. Pr.“ ist vortrefflich redigiert und überaus reichhaltig. Ausgedehnter Depeschendienst! Vom 1. April an täglich zweimaliger Versandt an nahezu 1000 Postorte; liegt in ca. 1200 Hotels, Gasthöfen und Wirtschaften auf.
Für Inserate
können Sie kein besseres Blatt wählen! Die „Bad. Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für viele Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes. **Abonnementspreis pro II. Quartal Mk. 1.50,** ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten entgegen. Probe-Nummern gratis und franko!

Mannheim.
Der
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
Amtsblatt
besitzt nachweislich die grösste Verbreitung in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2509.
Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.
General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2510.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe
in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ed. Seufert.
Braut- & Konfirmanten-Kränze
empfiehlt in schöner Auswahl billigt
W. Pohle, Hauptstraße 52.

Söllingen.
Anzeige & Empfehlung.
Einem tit. Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die unter der Firma Wenz & Alvera bestandene **Mechanische Werkstätte** käuflich übernommen habe und auf alleinige Rechnung betreiben werde.
Gleichzeitig erlaube ich mir, mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
David Wenz.

Tapeten,
das Neueste von 16 S an bis zu den feinsten, bei Beträgen von 20 M 10 Prozent und bei höheren Beträgen 15 Prozent Rabatt.
Ausnahmsweise billige, schöne und gute Tapeten empfiehlt
J. A. Grauli,
Sattler und Tapezier,
Schwanenstr. 7.

Chicago 1893.
Höchste Auszeichnung.
Unübertroffen gegen Frost, rauhe u. aufgesprungene Haut
Lanolin Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinikensfeld b. Berlin.
Nur echt mit  dieser Schutzmarke.
Zu haben in Zinntuben in Blechboxen à 20 und à 40 Pf. 10 Pf.
In der Einhorn-Apotheke u. in der Löwen-Apotheke.

Mack's Doppel-Stärke

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Die einfachste u. schnellste Art Kragen, Manschetten etc mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorräthig zu 25 Pf. Cart. v. 1/2 Ko. Alleinigiger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Stimmen und Repariren
von
Klavieren
besorgt in bester technischer Ausführung unter Garantie bei billiger Berechnung.
Emil Fleischer,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.
Roth- & Blankleesamen,
garantirt feidenfrei und höchste Keimkraft, Esparsette, Futterwiden, engl. und ital. Raygras, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Fussboden-Glanzlack,
rasch trocknend und dauerhaft, in verschiedenen Farbentönen empfiehlt
G. F. Blum.

Bekanntmachung.

Der Ausverkauf fertiger Herrenkleider muß am 23. April d. J. beendet sein, die Preise sind daher nochmals reducirt worden.

Das Lager für's Frühjahr und Sommer ist noch sehr reich sortirt, wie folgende Aufstellung

laut notarieller Aufnahme bezeugt.

482 Anzüge in allen Stoffen, Cheviots & Kammgarne, ein- und zweireihig für's Frühjahr und Sommer, früher von Mk. 18.— bis 58.—, jetzt von Mk. 12.— bis 35.—,

400 Hosen in allen Stoffen & Größen, jetzt von Mk. 4.— bis 13.—,

180 Frühjahrs- & Sommerpaletots & Haveloks, jetzt von Mk. 12.— bis 35.—,

350 Joppen, Säcke, Tuchröcke, Fracks & Westen zu jedem annehmbaren Preis,

380 Confirmanden-, Jünglings-, & Knaben-Anzüge von Mk. 10.— bis 26.—,

400 Lustre-Säcke, Lein-Joppen & Anzüge zu jedem annehmbaren Preis.

Die nochmals reducirten Preise sind deutlich mit Blaustift angegeben.

Erlaube mir auf die seltene reelle Gelegenheit, sich auf längere Zeit gut und schön zu kleiden, aufmerksam zu machen.

Th. Lippmann, Karlsruhe, Kaiserstrasse 68.

Tuch- & Buckskin-Ausverkauf.

Konkursmasse D. Veit & Cie. in Karlsruhe betr.

Zwischen Marktplatz und Lammstrasse, Kaiserstrasse 143.

Um das Lager vor Schluß des Verkaufs (15. April) zu räumen, wurden die Tarpreise **bedeutend herabgesetzt**. Es ist noch reiche Auswahl in feinsten & billigeren Kammgarnen, Paletot- & Hosenstoffen, helle Sommerbuckskin zu Anzügen u. s. w. vorhanden und Jedermann Gelegenheit geboten, für wenig Geld seinen Frühjahrsbedarf zu decken.

Kaiserstrasse
187.

C. Berner, Karlsruhe.

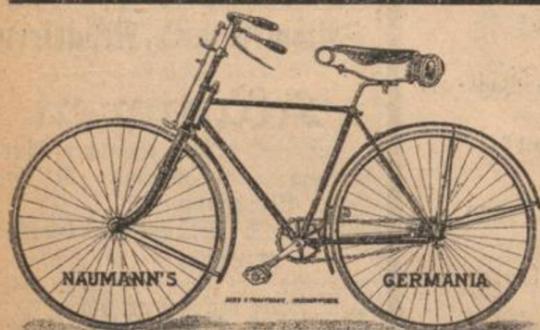
Zwischen Herren-
u. Waldstrasse.

Spezialgeschäft für Damenkleider-Stoffe
Aparte Neuheiten der Frühjahrs-Saison

Damenunterröcke
in reicher Auswahl.

in allen Preislagen.
Proben-Versandt nach Auswärts.
Alle Aufträge franco.

Schwarze Schürzen
in Wolle u. Seide.



Unterzeichneter empfiehlt auf kommendes Frühjahr sein Lager in

Fahrrädern

englischen und deutschen Fabrikates.
Direkte Vertretung von Firmen **nur ersten Ranges.**

Großes Lager in sämtlichen Sportsartikeln.
Gebrauchte Fahrräder stets billigt.
Große Reparatur-Werkstätte.
Zum Besuche ladet ergebenst ein

G. Heilmann, Mechaniker, Durlach.



Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den besten empfiehlt billigt
Gust. Fader,
Sattler u. Tapezier.

Frühkartoffeln zur Saat.

Auf dem nächsten Samstag-
Wochenmarkt kommen die besten
und neuesten Frühkartoffeln
zum Verkauf.

Während der ganzen Woche
liegen Muster zur Ansicht im
Gasthaus zum Lamm, sowie
im Rathhausportal dahier auf.
**Kartoffel-Kulturstation
Bretten.**

Vertreter: Herr Ch. Zoller.

Leipheimer & Mende,

86 Kaiserstrasse, Karlsruhe, Kaiserstrasse 86

empfehlen ihre Neuheiten

Herren-

Tuchstoffe

in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Damen-

Kleiderstoffe

von den billigsten bis feinsten Sorten.